

WESER KURIER

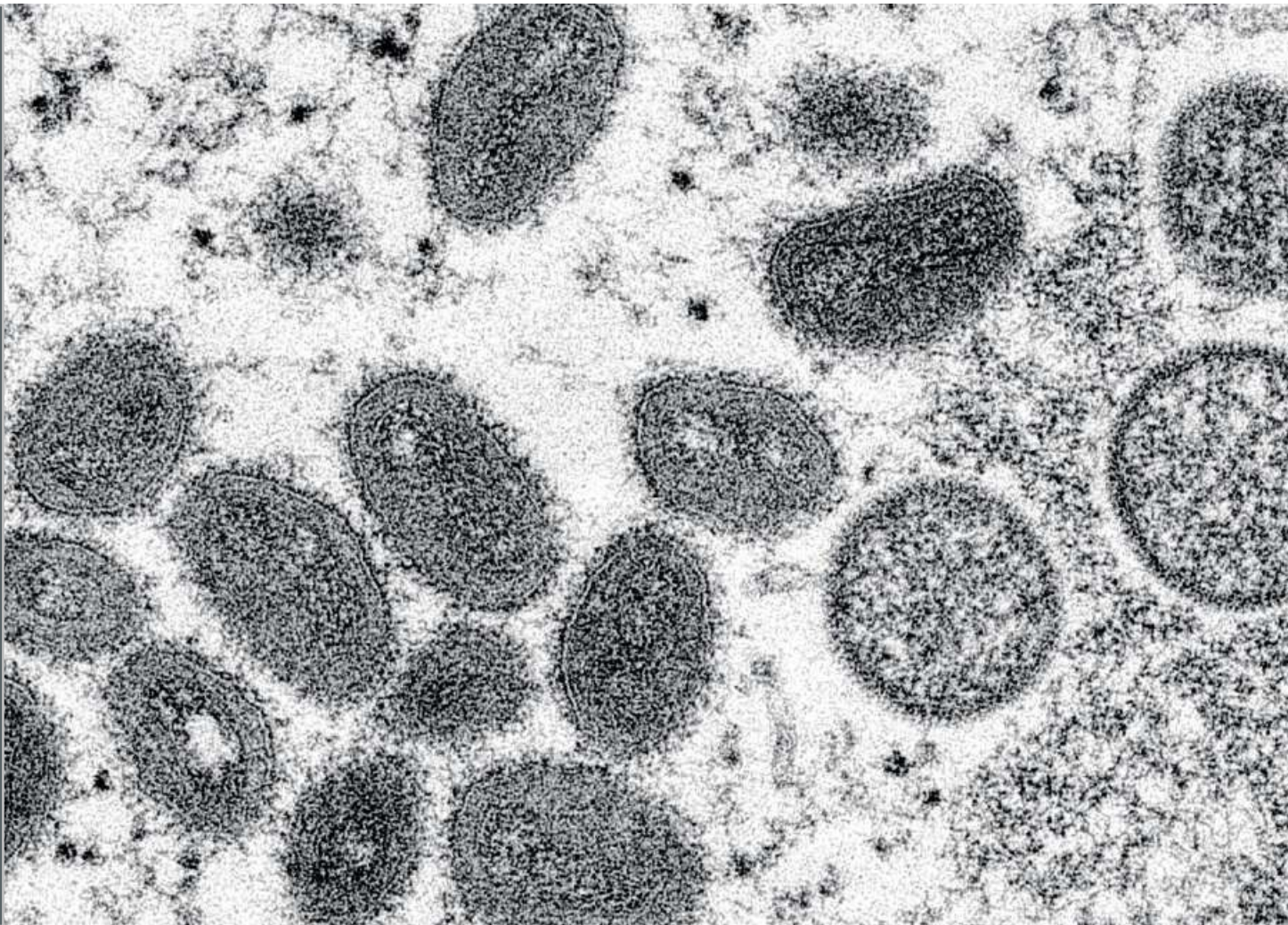
TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN

MONTAG, 23. MAI 2022 | 78. JAHRGANG | NR. 119 | EINZELPREIS 2,20 €

Virus breitet sich aus

Die Zahl der Affenpocken-Nachweise wird nach Einschätzung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) weiter steigen. Um die Ausbreitung zu stoppen, sei es „dringend notwendig“, das Bewusstsein für die Viruserkrankung zu erhöhen. In Deutschland sind bislang drei Fälle bestätigt. Das Virus (Bild, l.) verursacht meist nur milde Symptome wie Fieber, Kopf- und Muskelschmerzen und Hautausschlag.

TEXT: DPA/FOTO: GOLDSMITH/DPA
Bericht Seite 6



Pendler sind mit dem Auto schneller

Verkehrsdaten-Analyse: Innenstadtfahrten machen Großteil der morgendlichen Pkw-Bewegungen in Bremen aus

VON PATRICK REICHELT

Bremen. Zehntausende Bremer pendeln täglich zur Arbeit – viele nutzen offenbar auch für sehr kurze Strecken innerhalb der Stadt das Auto, wie eine Auswertung von Daten des Navigationsanbieters Tom-Tom nahelegt. Demnach dauern Fahrten in den Morgenstunden oft nur zwischen fünf und zehn Minuten; die Mehrheit ist nicht länger als fünf Kilometer unterwegs – oft sind die Wege nur ein bis zwei Kilometer lang. Als Grundlage der Analyse dienen fast zehn Millionen einzelne Autofahrten aus dem vergangenen Jahr, die in der verkehrsreichen Zeit von 6 bis 10 Uhr stattfanden.

Wie zahlreich sind innenstädtische Fahrten?

Der überwiegende Teil der allmorgendlichen Fahrten (63,5 Prozent) begann und endete in Bremen, 32 Prozent fuhrten ins niedersächsische Umland, gut vier Prozent zog es noch weiter. Auffällig ist den Daten zufolge, dass sich viele Menschen morgens nur innerhalb ihres Stadtteils mit dem Auto bewegen. In Blumenthal finden zum Beispiel mehr als 50 Prozent aller morgendlichen Fahrten innerhalb der Stadtteilgrenzen statt. Ähnlich sieht es in Borgfeld, Oberneuland und

Huchting aus. In kleineren Stadtteilen mit guter Anbindung an den Nahverkehr sind die Zahlen niedriger: In Findorff beginnen und enden morgens gut 19 Prozent aller Fahrten im eigenen Stadtteil, in Mitte knapp 14 Prozent.

Die Analyse der Daten von Tom-Tom konzentriert sich auf den morgendlichen Autoverkehr, der den größten Anteil am täglichen Berufsverkehr hat. 44 Prozent der Bremer nutzen laut Arbeitnehmerkammer zu ihrem Arbeitsort in der Stadt das Auto. Dahinter folgt das Fahrrad mit 28 Prozent. Auf Platz drei ist der öffentliche Verkehr (23 Prozent), vier Prozent geht zu Fuß.

Warum ist das Auto Verkehrsmittel Nummer eins?

Derzeit ist das Auto vor allem aufgrund der nachweisbaren Zeitersparnis für viele das Verkehrsmittel der Wahl. Laut einer Auswertung des Mobility Institute sind Autofahrer in Bremen durchschnittlich mehr als doppelt so schnell am Ziel als Menschen, die öffentliche Verkehrsmittel nutzen.

Welche Stadtteile werden besonders von Pendlern frequentiert?

Nach Stuhr fahren morgens mit zwölf Prozent aller Umlandfahrten die meisten Men-

schen aus Bremen, gefolgt von Achim, Delmenhorst und Oyten. Umgekehrt ist es ähnlich: Die meisten Einpendler kommen aus Stuhr, gefolgt von Delmenhorst und Achim.

Hemelingen ist mit Abstand der am häufigsten angefahrte Stadtteil – sowohl von Menschen innerhalb Bremens als auch aus dem Umland. Der Grund liegt auf der Hand: Im Hemelinger Ortsteil Sebaldsbrück befindet sich mit dem Mercedes-Werk einer der größten Arbeitgeber der Region. Bei Fahrten innerhalb Bremens folgen auf den weiteren Plätzen die Neustadt und Horn-Lehe. Menschen aus dem Umland steuern ebenfalls die Neustadt häufig an, gefolgt vom Hafen.

Wie wirkt sich der Berufsverkehr auf das Klima aus?

22,4 Prozent der klimarelevanten Emissionen des Personenverkehrs entfallen auf das Berufspendeln – diese lassen sich laut der Denkfabrik Agora Verkehrswende fast vollständig dem Autoverkehr anlasten. Dazu verbrauche Pendeln mit dem Auto wesentlich mehr Fläche als Pendeln mit öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Fahrrad oder zu Fuß. Die Agora Verkehrswende fordert deshalb eine grundlegende Trendwende. „Pendlern und Pendler brauchen von der Politik nicht immer neue finanzielle Entlastungen,

sondern einen Plan, wie sie zukünftig klimafreundlich zur Arbeit kommen können“, sagte Direktor Christian Hochfeld.

Wie könnte das Pendeln künftig aussehen?

Grundsätzlich gilt laut Verkehrsexperten: weniger mit dem Auto, mehr mit Bussen und Bahnen oder bei kürzeren Strecken mit dem Fahrrad. Um der Pkw-Nutzung gegenzusteuern, halten sie eine City-Maut, ein generelles Tempolimit von 30 Stundenkilometern innerorts und weniger kostenfreie Parkplätze für denkbar. Die Pendlerpauschale soll laut den Studienautoren in ein Mobilitätsgeld umgewandelt werden, die Kfz-Steuer stärker an den CO₂-Emissionen orientiert werden.

Zentraler Hebel sei zudem ein massiver Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, etwa durch eine höhere Taktung. Daneben gehe es darum, leistungsfähige Nahverkehrsachsen zu ergänzen – zum Beispiel durch Quartiersbusse und Fuß- und Radverkehrsangebote, um auch die erste und letzte Meile von Strecken unabhängig vom Auto zurücklegen zu können: „Wenn diese Tür-zu-Tür-Mobilität nicht gewährleistet werden kann, wird im schlechtesten Fall die komplette Pendelstrecke mit dem Auto zurückgelegt“, so die Autoren in einem Fazit.

Standpunkt Seite 2

Biden zu Beratungen in Japan

Tokio. US-Präsident Joe Biden berät sich an diesem Montag in Tokio mit dem japanischen Regierungschef Fumio Kishida. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und des wachsenden Machtstrebens Chinas in der Indo-Pazifik-Region wollen die USA die Partnerschaft mit ihrem wichtigsten Verbündeten Japan weiter stärken. Biden will nach Angaben des Weißen Hauses mit Kishida auch über regionale Konflikte wie Nordkoreas Raketen- und Atomprogramm sprechen, genauso wie über globale Themen wie die Eindämmung der Corona-Pandemie und den Klimawandel. Biden war nach einem dreitägigen Staatsbesuch in Südkorea am späten Sonntagmorgen in Tokio angekommen. Vor dem Treffen mit Kishida an diesem Montag sollte Biden noch von Kaiser Naruhito empfangen werden.

Kommentar Seite 2 / Bericht Seite 4

NIEDERSACHSEN

SPD plant weiteren Autobahnausbau 12

In ihrem Regierungsprogramm, das die niedersächsische SPD am Wochenende auf ihrem Parteitag abgesegnet hat, setzt sie ausdrücklich auf eine „konsequente Weiterplanung“ der A20 über Elbe und Weser.

GESUNDHEIT

Video-Kampagne soll Leben retten 18

Mit der Video-Kampagne „Herzbeben? Willste nicht erleben“ machen Frauen zwischen Mitte 20 und 60 auf ihre Erfahrungen mit Herzerkrankungen aufmerksam. Sie wollen damit Leben retten.

WIRTSCHAFT

Roboter als Reinigungskraft 13

Reinigungsfirmen tun sich zunehmend schwer, Personal zu finden. Der Einsatz von Robotern kann hier eine Lösung sein, um etwa lange Flure oder große Flächen zu säubern. Doch die Maschinen stoßen ohne menschliche Begleitung schnell an ihre Grenzen. Welcher Saugroboter kann etwa schon alleine Fahrstuhl fahren, um ins nächste Stockwerk zu kommen?

FOTO: FRANK THOMAS KOCH



Familienanzeigen	10	Lesermeinung	24
Fernsehen	15	Rätsel & Roman	16
Kinderzeitung extra	24	Tipps & Termine	10

Sondierungen bei CDU und Grünen

Düsseldorf. CDU und Grüne wollen offiziell Sondierungsgespräche über eine mögliche Koalition in Nordrhein-Westfalen aufnehmen. Gremien beider Parteien hätten sich am Sonntag dafür ausgesprochen, wie CDU und Grüne am Abend mitteilten. Die CDU hatte die Landtagswahl vor einer Woche mit 35,7 Prozent der Stimmen klar gewonnen. Die Grünen konnten ihr Ergebnis gegenüber der Wahl 2017 fast verdreifachen und wurden mit 18,2 Prozent drittstärkste Kraft.

Laut Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU) wolle man nun ausloten, ob es eine solide Basis für Koalitionsverhandlungen gebe. NRW brauche in diesen Zeiten „eine zugleich stabile und ambitionierte Regierung“. Für die Grünen erklärten Spitzenkandidatin Mona Neubaur und Landeschef Felix Banaszak, die CDU habe sehr ernsthaftes Interesse an der Bildung einer Koalition signalisiert, die SPD stehe aber für eine Regierungsbildung ebenfalls zur Verfügung.

Rechnerisch wäre auch eine Ampelkoalition möglich. Laut den Grünen habe die FDP „deutlich gemacht, dass sie für weitere Gespräche grundsätzlich, aber nicht zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung steht und den Regierungsauftrag bei CDU und Grünen sieht.“

DPA

CORONAVIRUS

DEUTSCHLAND	
Neuinfektionen*	+3823
Aktuell Infizierte*	↘ 1.303.400
Todesfälle	(+1) 138.325
Impfquote (Auffrischung)	59,6%
Hospitalisierungsrate**	3,1
LAND BREMEN	
Neuinfektionen*	k.A.
Aktuell Infizierte*	→ 9151
Todesfälle	763
Impfquote (Auffrischung)	64,7%
Hospitalisierungsrate**	1,5
NIEDERSACHSEN	
Neuinfektionen*	k.A.
Aktuell Infizierte*	↘ 131.100
Todesfälle	9219
Impfquote (Auffrischung)	64,4%
Hospitalisierungsrate**	2,7
Sieben-Tage-Inzidenzwerte*	
Bremen (Stadt)	490,1
Bremerhaven	450,9
Niedersachsen	432,6

Alle aktuellen Daten aus der Region unter weser-kurier.de
Zahlen in Klammern: Veränderung zum Vortag
Zahlen zu Impfungen und Hospitalisierungsraten werden montags bis freitags veröffentlicht.
*Neuinfektionen/Aktuell Infizierte: Berücksichtigt sind Personen, die einen PCR-Test gemacht haben und über die Gesundheitsämter an das Robert Koch-Institut gemeldet werden.
**Hospitalisierungsrate: Anzahl der Krankenhauseinlieferungen der vergangenen sieben Tage pro 100.000 Einwohner.
QUELLEN: RKI.de; Senatorin für Gesundheit; Stand: 22.5.

Ärztepräsident fordert Corona-Plan

Bremen. Trotz aktuell rückläufiger Infektionszahlen könnte nach Experteneinschätzung nach dem Sommer eine neue Corona-Welle drohen. Vor Beginn des Deutschen Ärztetages an diesem Dienstag in Bremen fordert Ärztepräsident Klaus Reinhardt von Bund und Ländern rechtzeitige Planungen für die Corona-Strategie im Herbst. „Wir brauchen einen klaren Corona-Plan für den Herbst – und zwar jetzt“, sagte Reinhardt gegenüber dem WESER-KURIER.

Ein einfacher Lockdown oder eine Maskenpflicht in Innenräumen reichen nicht aus. Vielmehr bräuhete es „maßgeschneiderte Strategien, wie und mit welchen Mitteln wir besonders gefährdete Menschen schützen“. Mit großem Interesse wird ein von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) angekündigter Masterplan erwartet. Schwerpunktthema beim Ärztetag sind die Auswirkungen der Corona-Krise auf Kinder und Jugendliche. In Bremen soll mit Experten diskutiert werden, wie psychosoziale Folgen der Pandemie für Heranwachsende eingedämmt werden könnten.

Der Ärzteverband Marburger Bund warnte am Wochenende bei seinem Treffen in Bremen eindringlich vor den Folgen einer „Ruhestandselle“ bei der Ärzteschaft. Demnach würden in nächster Zeit knapp 90.000 Ärzte in nächster Zeit altersbedingt aus dem Beruf ausscheiden. Verbandschefin Susanne Johna forderte vor diesem Hintergrund einen Ausbau der Studienplätze um mindestens zehn Prozent. Das gehöre ganz oben auf die politische Agenda.

WAT/DPA
Thema Seite 3

ÜBRIGENS ...

... besetzen Prinz Charles und Herzogin Camilla nicht nur in der königlichen Familie hinter Hauptdarstellerin Elizabeth II. eher Nebenrollen – sie tun dies nun auch in der BBC-Fernsehserie „East Enders“, dem britischen Pendant zur einstigen deutschen Kultserie „Lindenstraße“. Der ewige Thronfolger und seine Angetraute mimen dabei die Überraschungsgäste einer Jubiläumsparty. Ausgestrahlt wird die Folge am 2. Juni zum Auftakt der royalen Feierlichkeiten anlässlich des 70. Thronjubiläums der Queen. DPA

WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
24°	14°	70%

Abends Schauer und Gewitter

Ausführliches Wetter Seite 6

H 7166 • 28189 BREMEN

